

FRAKTION BÜRGERLISTE LEVERKUSEN  
Kölner Straße 34 · 51379 Leverkusen  
Tel. 0214-2027792 · Fax: 0214-2027793  
fraktion.buergerliste@versanet-online.de  
www.buergerliste.de



Leverkusen, den 21.1.2017

An den Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen, Herrn Uwe Richrath,  
Büro des Rates

Bitte setzen Sie nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der kommenden  
Ratssitzung:

Die Stadt Leverkusen unterstützt das Volksbegehren „G9 - Jetzt!“ - Anlage - ,  
das sich ab dem 2. Februar per Unterschriftensammlung für die Wiederein-  
führung des Abiturabschlusses nach neun Schuljahren einsetzt.

Begründung:

Die jungen Menschen müssen wieder mehr Freizeit erhalten, um z.B. wieder zu  
Vereinsaktivitäten gehen zu können.

Die fast völlige Unterwerfung unserer Jugend unter Ausbildungs-Wünsche der  
Wirtschaft ist überzogen und schadet eindeutig der positiven Entwicklung  
unserer Jugend!

Diese Rückbesinnung auf bewährte Abläufe sollte zudem dazu benutzt werden,  
den bisherigen Lehrstoff zu überprüfen und zu entrümpeln bzw. zu ergänzen.

Wiete Godthardt

Barbara Trampenau

i. A. (Erhard T. Schoofs)

## Volksbegehren für G9 K. H. B. 16.1 12

### GUMMERSBACH Ab Februar Listen in NRW

Gummersbach. Post aus dem Oberbergischen erhalten in dieser Woche alle 396 Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen: Die Elterninitiative „G9 – Jetzt!“ hat ihr Volksbegehren auf den Weg gebracht und 65.000 mehrseitige Unterschriftenlisten verschickt – aus dem Keller eines Gummersbacher Reihenhauses. Ab dem 2. Februar liegen diese Listen in den Rathäusern aus, mindestens 1,061 Millionen Menschen müssen darauf ihren Namenszug hinterlassen, damit sich die Politik mit dem Entwurf der Initiative für eine mögliche Gesetzesänderung und damit für die Rückkehr zum Abitur nach neun Schuljahren auf dem Gymnasium beschäftigt.

Das Volksbegehren läuft bis zum 4. Januar 2018, auch eine Online-Beteiligung ist möglich. Wer teilnimmt, wird wie bei einer Wahl erfasst, die persönlichen Daten werden über das Wählerverzeichnis von den Kommunalverwaltungen abgeglichen und amtlich beglaubigt. „Allein das Porto kostet uns schon mehr als 10.000 Euro“, sagt der Gummersbacher Markus Scholkmann, in dessen Haus die Papierberge eingewütet und versandfertig gemacht werden. (hoh)